

Schrott wird neues Eisen! An die Betriebsführer des Kreises!

Wie im ganzen Reich, so wird auch im Kreis Reichen vom 1. bis 15. Januar eine große Entschrottungsaktion der Betriebe durchgeführt. In dieser Zeit hat jeder Betrieb seine Meldung über vorhandenes Altmaterial dem Kreisobmann der DAF, Reichen, Post-Bessel-Straße, Haus der Arbeit, einzureichen.

Alle alten Eisen- und Stahlteile, unbrauchbare Maschinen und Maschinenteile, Apparate, Schienen, Schwelben, Tanks und Behälter, Räder, Röhren, Schrauben, Drähte, Flugschare, Ketten, Seile, Ventile, Böden, Bleche, Federn, Stangen, Räder usw. sind zu sammeln und zur Abholung bereitzustellen. Da der Zeit vom 15. Januar bis 30. März wird dann das gesammelte Altmaterial gegen Zahlung des handelsüblichen Preises durch den Schrotthändler abgeholt, wobei ein Arbeitsausweis regulierend auf den Abtransport des Sammelschrottes einwirken wird.

Jeder Betriebsführer hat die Pflicht, in der Zeit vom 1. bis 15. Januar seinen Betrieb auf das Vorhandensein von unbenutztem, unbrauchbarem oder auszubauendem Altmaterial zu überprüfen. In den größeren Betrieben hat die ganze Betriebsgemeinschaft sich für die Schrottsammlung einzusetzen.

Durch die restlose Erfassung des verbrauchten und nutzlosen herumliegenden Altmaterials kann die Einfuhr von ausländischem Schrott bedeutend gesenkt werden. Damit würde auch unsere Devisenbilanz eine nicht unwesentliche Entlastung erfahren. Nach einer vorläufigen Schätzung werden 20 bis 22 v. H. des in Deutschland verwendeten Eisens dem Verbleib in den Städten preisgegeben. Bei dem Lande liegt die Zahl zwischen 35 und 45 v. H. Diese wenigen Zahlen mögen genügen, jedem Deutschen die Bedeutung des Schrottes und seine Wiederverwertung im Rahmen unserer wirtschaftlichen Produktion klarzumachen.

Das 29. Städtische Sinfonie-Konzert wird kommenden Freitag, den 6. Januar, 8 Uhr, im „Weißen Adler“ abgehalten. Es bringt Musik von Ch. W. Gluck bis Franz Liszt und verspricht einen in des Wortes wahrster Bedeutung genussreichen Abend, den sich niemand entgehen lassen sollte. Auf die Vortragsfolge kommen wir noch zurück.

Wer fährt mit zu Sarrohani? Kraft durch Freude bietet am Freitag Gelegenheit zu einem Besuch des Zirkus Sarrohani in Greußen, dessen Darbietungen ganz hervorragend sein sollen. Näheres sagt das Inserat in der gestrigen Nummer.

Wiedereröffnung in die Luftwaffe. Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt: 1. Bei der Luftwaffe bestehen zur Zeit besonders günstige Aussichten für die in Ehren entlassenen Soldaten, die ihre Wiedereröffnung in den aktiven Wehrdienst erlangen. 2. Gefuche um Wiedereröffnung und Anträge sind an das nächste Luftgaukommando zu richten. Die Anschrift des für den Bewerber zuständigen Luftgaukommandos ist bei jedem Wehrdienstkommando zu erfahren.

Vorjahr auf 1939. Was uns das Jahr 1939 bringen wird, wissen wir nicht. „Am ruhen noch im Zeitenschoße — die schwarzen und die weißen Vögel.“ Bekannt ist uns nur das, was der Kalender über den äußeren Ablauf des Jahres kündigt. Holten wir einmal umhau: Der Tag der nationalen Erhebung fällt auf Montag, den 30. Januar, Helbigentag ist am Sonntag, 5. März, des Führers Geburtstag am 20. April feiern wir an einem Donnerstag. Die Feier des 1. Mai verschafft den Werktätigen zwei Ruhetage, denn der Tag der nationalen Arbeit wird diesmal an einem Montag begangen. Der 1. Oktober vereinigt das deutsche Volk zum Erntedankfest. Donnerstag, den 9. November, gedenken wir der Martyr der Bewegung. Die kirchlichen Feste: Karfreitag am 7., Ostern am 9. und 10. April, Himmelfahrt am 18., Pfingsten am 28. und 29. Mai, Dienstag, 31. Oktober, Reformationsfest, am 22. November Vuktag und am 20. November Totensonntag. Der 1. Advent fällt auf den 3. Dezember. Der 4. Advent ist zugleich Heiligabend und die beiden Weihnachtsfeiertage fallen auf Montag und Dienstag, so daß wir für den Ausfall im Jahre 1938 entschädigt werden. Auch der Jahreswechsel bringt zwei Feiertage: Sonntag, 31. Dezember, Montag, 1. Januar.

Die Bezeichnung „K.O.M.“ verschwindet. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat beföhlen, daß bei den Ergänzungsoffizieren mit sofortiger Wirkung die bisher hinter ihrem Dienstgrad zu führende Bezeichnung (K) in Fortfall kommt. Der Begriff Ergänzungsoffizier bleibt vorläufig weiterbestehen.

Die Jahresbilanz der NSB.-Arbeit

Aus dem vom Landesgruppenführer, Generalmajor z. B. Schroder, vorgelegten „Tätigkeitsbericht des Reichsluftschutzbundes Landesgruppe IV Sachsen über das Jahr 1938“ geht hervor, daß gerade das vergangene Jahr höchste Anforderungen an die gesamte Amtsträgerkategorie des Reichsluftschutzbundes gestellt hat. Galt es doch zu beweisen, daß der Reichsluftschutzbund nicht nur einsatzfähig, sondern auch einsatzfähig ist, wenn es darauf ankommt. Die Ausführungen des Jahresberichtes — vor allem die Zahlen — legen darüber Zeugnis davon ab, daß der Beweis tatsächlich erbracht ist.

So wurden z. B. in der durch die politische Spannungszustand bedingten Kurzausbildung der Bevölkerung in etwa zwei Monaten in rund 15 000 Lehrgängen 700 000 Volksgenossen und darüber hinaus im Laufe des Jahres noch über 300 000 Lehrgangsteilnehmer im Luftschutz-Selbstschutz durch Männer und Frauen des NSB. ausgebildet. Die Zahl der NSB.-Hauptschulen liegt auf 30, die der NSB.-Schulen auf 133.

Die Zahl der Amtsträger ist auf 91 000, darunter 46 000 weibliche, angewachsen. An 100 altverdienende Amtsträger, die von Anfang an in der NSB.-Arbeit stehen, wurde das vom Führer gestiftete Luftschutz-Ehrenzeichen verliehen. An Mitgliedern zählt die Landesgruppe jetzt 1 280 000, d. h. 17,35 v. H. der Bevölkerung.

Eine wichtige Aufgabe erwuchs den NSB.-Amtsträgern durch umfangreiche Aufklärung über die Volksgasmaske in den zur SA.-Verföhrung freigegebenen Städten und Gebieten.

Der Jahresbericht enthält außerdem noch grundsätzliche Ausführungen über die volkswirtschaftliche Bedeutung des NSB., die ständige steigende Arbeit der Frau im Luftschutz, die Aufgaben der Luftschutz-Bauabteilung, sowie der Luftschutz-Aufklärung und Werbung.

Gegen Ende des Jahres erfuhr das Gebiet der Landesgruppe IV Sachsen eine erhebliche Gebietserweiterung durch eine neue Bezirksgruppe 5 mit dem Sitz in Dessau (Anhalt), die Orts-Kreisgruppen Ludau und Calau.

Scharfe Sparmaßnahmen in der Tschecho-Slowakei

Prag, 3. Januar. Die Regierung hat durch Verordnung neue Bestimmungen über die Arbeitslosenunterstützung erlassen, durch die die finanziellen Beiträge des Staates für die Unterstützung der Arbeitslosen um die Hälfte herabgesetzt werden. Die Neuregelung tritt am 1. März in Kraft. Sie ist bis zum 31. März 1940 befristet. Ihr Zweck ist eine radikale Ersparnis in den Staatsausgaben. Ausgeschlossen von der Arbeitslosenunterstützung sind Personen über 65 Jahre und Personen, deren Existenz nicht bedroht ist. Auch die Meldepflicht für die Arbeitslosen wird gemildert. Die Regelung gilt für die Länder Böhmen und Mähren und für die Karpato-Ukraine. Für die Slowakei wird die Frage der Arbeitslosenunterstützung durch ein Gesetz des slowakischen Landtages entschieden.

Kampf um die Jesuiten in der Schweiz

Basel, 3. Januar. In der Schweiz ist plötzlich die Jesuitenfrage aktuell geworden. Die Gemeinde Sitten im Kanton Wallis hat dem Konstanium, dem weltgrößten Schulunternehmen der Jesuiten, Aufenthaltsgenehmigung erteilt, obwohl Artikel 51 der Bundesverfassung den Jesuiten jede Betätigung in der Schweiz untersagt.

Weiße schweizerische Kreise nehmen gegen diese überraschende unpolitische Zulassung energisch Stellung und verlangen Rückgängigmachung. Auf Grund einer parlamentarischen Anfrage hat der Bundesrat das Justiz- und Polizeidepartement auch bereits zur Prüfung des Sachverhaltes und zur Berichterstattung aufgefordert.

In einem ausführlichen Artikel äußert sich jetzt die „Neue Zürcher Zeitung“ und beleuchtet alle Gesichtspunkte, die für die Schweiz in der Jesuitenfrage maßgebend sind. Das Blatt betont, daß geradezu über Nacht das Konstanium in die Schweiz gekommen sei und das in seiner Mehrheit reformierte Land damit vor eine vollendete Tatsache gestellt wurde. Es überrascht und werde in der Schweiz nicht verstanden, daß trotz Artikel 51 der Bundesverfassung durch Ueberrumpelung dem Jesuitenorden Niederlassung gewährt worden sei, daß er Grundbesitz erwerben und sich einrichten konnte. Allerdings, so betont das Blatt, habe der Bundesrat sein letztes Wort noch nicht gesprochen.

Fortgang der Operationen an der Katalonienfront

Bilbao, 3. Januar. Die Operationen der nationalspanischen Truppen im Nordteil der Katalonienfront konnten trotz des ungünstigen Wetters weiter durchgeführt werden. Beim Vormarsch wurde die wichtige Höhe von Santa Armentol nördlich des Kniepunktes Artea de Segre an der Straße Lerida — französische Grenze besetzt. Ferner nahmen die nationalen Truppen den Ort Aientorn südlich der Höhe ein. Am südlichen Flügel der Front in der Provinz Tarragona besetzten die nationalspanischen Truppen verschiedene Höhen des

SD. in Kojernen. Das Oberkommando der Wehrmacht hat Richtlinien für die Unterbringung von SD-Angehörigen in wehrmachtseigenen Liegegeschäften erlassen. Voraussetzung ist, daß der Truppendienst in keiner Weise beeinträchtigt wird. Unter dieser Voraussetzung wird die Unterbringung und Verpflegung in Kojernen und anderen Wehrmachtseinrichtungen — abgesehen von Schulung unter militärischer Leitung — nur geschlossenen Abteilungen in Uniform und unter verantwortlicher Führung gestattet. Die Unterbringung muß mindestens drei Wochen vorher erbeten werden. Sie erfolgt nur, wenn alle anderen Möglichkeiten erschöpft sind unter Ertrag aller entstehenden Kosten.

Ausnahmen von der Arbeitszeitordnung. Der Reichsarbeitsminister hat auf Grund der Arbeitszeitordnung die Wehrbeauftragten ermächtigt, folgende Ausnahmen in dienstlichen Interessen zuzulassen: 1. Ausnahmen von den Vorschriften der Arbeitszeitordnung über Höchstarbeitszeit und über Nacht- und frühlichlich vor Sonn- und Feiertagen, soweit die Ausnahmen zur Durchführung wichtiger staatspolitischer Aufgaben dringend erforderlich sind. 2. Ausnahmen sind nur unter der Voraussetzung zuzulassen, daß die täglich zu erwerbende ununterbrochene Ruhezeit nicht weniger als zehn Stunden beträgt. 3. Ausnahmen von den Vorschriften der Reichsgewerbeordnung über die Beschäftigung von Gefolgshilfsmittelliedern an Sonn- und Feiertagen, soweit die Ausnahmen zur Durchführung wichtiger staatspolitischer Aufgaben dringend erforderlich sind. 4. Ausnahmen von den Vorschriften der Arbeitszeitordnung über den werktätigen Abendzuschlag. Auf Grund dieser Ermächtigung dürfen Ausnahmen nur für einzelne Betriebe zugelassen werden.

Verbilligte Telegramme. Mit Wirkung ab 1. Januar 1939 ist die neue Vollzugsordnung für den zwischenstaatlichen Telegraphendienst in Kraft getreten, die auf der internationalen Konferenz in Kairo 1938 beschlossen wurde. Sie bedeutet für Europa eine Verbilligung des zwischenstaatlichen Telegrammverkehrs. Nach der Neuregelung werden im europäischen Verkehr die Telegramme in offener und gebührender Sprache, die bisher verschlüsselt berechnet wurden, zu einer Sammlung zusammengefaßt, deren einheitliche Gebühr 8 v. H. unter der bisherigen Gebühr für vollbezahlte Telegramme liegt. Telegramme in verabredeter Sprache, die bisher 70 v. H. der vollen Gebühr kosten, werden künftig ebenfalls mit 8 v. H. der vollen Gebühr berechnet. Im außereuropäischen Verkehrsbereich ist diese Zusammenfassung noch nicht erreicht. Auf den innerdeutschen Telegrammverkehr haben diese internationalen Vereinbarungen keinen Einfluß. Doch hat die Reichspost zur Einarbeitung der internationalen Neuierungen eine Verordnung zur Änderung der Telegraphenordnung erlassen, die ebenfalls am 1. Januar 1939 in Kraft getreten ist. Sie bringt für den innerdeutschen Verkehr die Erleichterung, daß bei Telegrammen mit bezahlter Rückantwort nicht mehr die Zahl der bezahlten Wörter, sondern nur noch der Betrag angegeben wird. Die bezahlte Antwort kann damit entweder für ein kürzeres Dringendes oder für ein längeres gewöhnliches Telegramm verwendet werden.

Geltungsdauer der Arbeitererklärungen für Sonderzüge der Arbeiter an den Westbeseitigungen. Wegen des Frostwinters verfahren die Rückenszüge für die Arbeiter an den Westbeseitigungen durchweg vier Tage später, als ursprünglich vorgesehen war. Für die Arbeiter, die diese Sonderzüge zur Rückfahrt nach ihrer Arbeitsstätte benutzen, ist deshalb die Geltungsdauer der Arbeitererklärungen zum vier Tage verlängert worden.

Nutzung von Flugplätzen für die Ernährungswirtschaft. Der Kommandeur des H.E.-Fliegerkorps hat unter anderem angeordnet, daß im Interesse der Ernährungswirtschaft die Flugplätze des H.E.-Fliegerkorps und nicht bebauten Liegeflächen unbedingt landwirtschaftlich ausgenutzt werden. Die Flugplätze sind zur Heugewinnung und Beweidung mit Schafen zu verwenden. Die Verpachtung als Weideland hat den Beziel, daß die Grasnarbe der Flugplätze erhalten bleibt.

Menagebirgen, u. a. auch die Höhe Eicergol an der Straße nach Reus und die Höhe Duc bei Juncosa. Ferner wurde die Umgehung des bereits eroberten Ortes Cobaces von versprengten roten Truppen gehindert. Im Durchschnitt drangen gestern die nationalen Truppen in einer Tiefe von 6 Kilometern vor, dabei wurden mehr als 1500 Gefangene gemacht.

2624 Gefangene und reiche Waffenbeute

Bilbao, 3. Januar. Der nationalspanische Berichtsbericht meldet, daß die Truppen General Franco in Katalonien weiter vordringen. Im Nordabschnitt besetzten die Soldaten des Generals Ramon Grande die Orte Ball de Vebrea und Aientorn sowie Rubio de Hajo, Rubio de Arriba und Rubio de Emedio. Im Südabschnitt durchbrach General Solchaga die feindlichen Stellungen und eroberte Juncosa Torre del Esporal. Der Vormarsch dauert auch hier an. Die Verluste des Feindes übertrafen bei weitem die der Vortage. Es wurden 2624 Gefangene gemacht und über 100 Maschinengewehre erbeutet. Ferner fielen den nationalspanischen Truppen drei große Waffenlager in die Hände. Die nationalspanische Luftwaffe bewarf gestern die militärischen Ziele von Barcelona, Tarragona und Tortosa ausgiebig mit Bomben. Drei feindliche Jagdflugzeuge wurden abgeschossen.

Wieder ein Volkskommissar „verschwunden“

Moskau, 3. Januar. Die Blätter veröffentlichen eine Regierungsverordnung, wonach das bisherige Volkskommissariat für Leichtindustrie in zwei voneinander getrennte Volkskommissariate aufgestellt werden soll und zwar in ein Volkskommissariat für Leichtindustrie und ein Volkskommissariat für Textilindustrie. Dem neugebildeten Volkskommissariat für Textilindustrie sollen alle Unternehmungen der Baumwolle, Wolle, Leinen, Seide, Kunstseide und Wolle verarbeitenden Industrie unterstellt werden.

Zum Volkskommissar für Textilindustrie wurde der bisherige Vorsitzende des Leningrader Stadtsowjets, Koffogin, ernannt, zum Volkskommissar für Leichtindustrie der bisherige Stellvertreter Volkskommissar Lufin. Durch die Neuverteilung soll sich ferner, daß der bisherige Volkskommissar für Leichtindustrie, Schestakow, der nur wenig über ein Jahr im Amt war, seines Postens in aller Stille enthoben worden ist. Schestakow ist der 18. von insgesamt 27 Volkskommissaren der Sowjetunion, die im Laufe eines Jahres „verschwunden“ sind.

Ägyptische Militärmission für London

Kairo, 3. Januar. Das ägyptische Kriegsministerium entsendet eine Militärmission nach London, deren Mitglieder auf der englischen Kriegsschule und beim Generalstab der englischen Armee ausgebildet werden sollen. Dies ist die dritte ägyptische Mission, die sich nach London begibt, um sich in Zusammenarbeit mit dem englischen Generalstab zu spezialisieren.

Wiederherstellung des Kaiserjäger-Museums auf dem Berge Mel. Das Museum der Tiroler Kaiserjäger auf dem Berge Mel, das die Erinnerungen und Feldzeichen sowie historischen Dokumente aller jener Kämpfe, die die Tiroler seit dem Jahre 1800 für ihr Vaterland bestanden haben, enthält, ist nunmehr nach einer gründlichen Erneuerung und Neuordnung der Bestände wieder eröffnet worden. Der NS-Wehrkriegerbund hatte für die Ausgestaltung und Erweiterung dieser Tiroler Ruhmestätte einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt. — In der Ruhmestätte befinden sich neben einer Fahnen- und Waffenhalle mit Erinnerungsschildern aus der Geschichte der Tiroler Kaiserjäger. Den prächtigsten im Weltkrieg gefallenen Tiroler Kaiserjägern ist ein besonderer Gedächtnisraum gewidmet, in dem die Helmbüchse der vier Regimenter aufbewahrt werden.

Röhrdorf. Zum Oberlehrer ernannt Unter dem 1. Januar ist dem hier wirkenden Kantor Kurt Köhler die Dienstbezeichnung Oberlehrer verliehen worden.

Roborn, Herzogswalbe, Schlittenfahrten. Die von den Gemeinden eingeführten Schlittenfahrten im Ansbach auf die Fahrten der Kraftpolizei Dresden-Freiberg konnten in diesem Winter erstmalig durchgeführt werden. Mehrere Schlitten empfingen die Rückflieger am Galtshof. Von hier ging die Fahrt über Grund durch den Tharandter Wald nach Spechtshausen, Hartke, Weissenburg. Die Rückfahrt erfolgte über Herrsdorf. Der Wald in seinem königlichen Hermelinfleisch bezauerte die Dresdener Schlittenfahrer. Vielen waren die winterliche Schönheit des Tharandter-Grillenburger Waldes noch gar nicht so recht bekannt gewesen. Ja, auch der Winterwald hat seine Reize.

Roborn, Ehrung, Vendantenmeister Dabitz wurde nach Graslitz ins Sabotenland versetzt, um dort die Leitung der Vendantenmeister der Bezirkshauptmannschaft zu übernehmen. Kurz vor seinem Wegzug wurde er für 25jährige treue Dienste durch das goldene Polizeirechtszeichen, das ihm der Führer verliehen hatte, ausgezeichnet.

Roborn, Todesfall. Am vorletzten Tag des abgelaufenen Jahres verstarb im vollendeten 73. Lebensjahr der im Rufstand lebende Klempnermeister Hermann Oswald Häpel. Mit Oswald Häpel ist ein Stück Ortsgeschichte ins Grab gegangen. Es wird selten im Leben eines solchen Friedemann, verträglich und äußerst sonnigenleuchten Menschen wiederzugeben wie ihn. Wie gern erzählte er von seiner Wanderschaft nach dem Bodensee und Schwaben, von seiner alten guten Vertha und all den Erlebnissen. Immer wieder zog es ihn hin nach Schwaben zu seinem alten Meister. Als geschickter Volkstänzer führte ihn die Arbeit in die weiteste Umgebung von Roborn, überall als humorvoller Erzähler und Unterhalter gern gesehen. Oswald Häpel gehörte mehrere Jahrzehnte dem Männergesangsverein an; in dem letzten Jahrzehnt verlebte er mit treuer Gewissenhaftigkeit das Amt eines Kirchschaffners. Dann fesselte ihn Krankheit ans Bett, bis ihn der Tod erlöste und ihn zur letzten Wanderung abrief. Mit dem Namen des Verstorbenen werden stets alle, gute Erinnerungen wieder nach werden, Ruhe er in Frieden!

Wetterbericht

des Reichwetterdienstes, Ausgabest. Dresden, Vorbefrage für den 4. Januar: Zeitweise Aufbesserung, geringe Niederschlagsneigung, in der Nacht zum Mittwoch bei Ausfließen leichter Frost. Tagestemperaturen im Flachland 2 bis 4 Grad über Null, im Gebirge leichter Frost, mäßige westliche Winde.